

Bericht von Andrea Richter und Harry Widmer über die Radiosendung am 12.02.2010

Es war ein wunderschöner Abend, eine ganz tolle Erfahrung für uns und wie die Rückmeldungen es zeigen - für die Hörer äußerst interessant und Mutmachend.

Die anfängliche Aufregung schwand bei uns allen nach kurzer Zeit. Die 2 Stunden sind wie im Fluge vergangen und wir waren dann so richtig drin im Erzählen und hätten noch weiter machen können - aber leider war die Sendezeit dann vorbei.

Zu Beginn trafen wir uns mit dem Moderator in absolut lockerer Atmosphäre - in der Radiokantine. Dort ging's überhaupt nicht um die Sendung, sondern er heiterte uns mit Witzen und Anekdoten auf, so dass unser Lampenfieber schon kleiner wurde.



Hinterher bekamen wir noch eine kleine Studioführung, die angesichts der doch recht vorangeschrittenen nächtlichen Uhrzeit nicht allzu groß ausfiel, uns aber beim nächsten Mal versprochen wurde, dies ausführlich mit Besuch der Konzerträume zu tun.

Wir sind auch von der Studiomitarbeiterin super freundlich empfangen worden und fühlten uns sofort wohl dort im Studio, denn jeder der dort sitzt, wird von Aufregung geplagt - das kennen die Mitarbeiter.

Wir haben bereits etliche Rückmeldungen aus u.a. Prenzlau, Moritzburg und natürlich

von Berlinern erhalten die sich auf unserer Homepage und direkt beim Sender gemeldet haben, die uns besuchen wollen und uns Mut machen, dieses Projekt auch zum Ziel zu bringen, weil sie ebenfalls der Meinung sind, dass so ein Projekt unbedingt ins Leben gerufen werden muss und unterstützt werden müsste.

Das hat uns riesig gefreut, auch wenn wir selber der Meinung waren, dass wir das alles noch hätten besser rüber bringen können. Aber man hat uns von allen Seiten richtig viel Lob gezollt und wir hätten es angeblich richtig gut gemacht. Aber selber ist man wohl nicht zufrieden mit der eigenen Leistung. Aber egal - die Wirkung hat's gezeigt und wir sind zum letzten Mal dort gewesen - das hat uns auch Herr Schwichtenberg versichert. Auch ihm hätte es mit uns großen Spaß gemacht und bleibt uns weiterhin unterstützend verbunden. Es gibt seinerseits bereits die nächsten Überlegungen, Lebusa bekannt zu machen und arbeitet mit dem MDR zusammen, wohin er uns bringen will. Auch die Verbindung zur Nachbarschwester-Orgel nach Kleinkmehlen soll nun noch enger gestaltet werden.

Also alles in Allem - sehr ermutigend für uns.

